

Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 37.

Forderseite.

Beschreibung und Vergleich der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Paletot aus pelin velours (Abb. Nr. 27).

- Fig. 1. Vordertheil (mit Umfassung).
Fig. 2. Oberer Seitentheil.
Fig. 3. Unterer Seitentheil.
Fig. 4. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 5. Hälfte der Pelserie (mit Umfassung).
Fig. 6. Hälfte des Kragens.
Fig. 7. Oberer Kermeltheil.
Fig. 8. Unterer Kermeltheil.
Fig. 9. Hälfte des Kermelkreuzes.

Die Herstellung dieses Paletots geschieht man aus dunkelblauem pelin velours und Seidenstoff als Futter, nachdem an Fig. 1 und 5 die Umfassung ergänzt ist, nach Fig. 1-4, 7 und 8 je zwei Theile, nach Fig. 5 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 9 die Kermelkreuze und aus dunkelblauem Seidenstoff, hinter Einlage und Futter nach Fig. 6 den Kragen, die Pelserie, Seiten- und Obertheile nach den gleichen Zahlen miteinander verbunden, so befestigt man die Obertheile auf der Außenseite vom vorderen Rande bis zum glatten Rande mit Seidenstoff, fässtet am vorderen und hinteren Rande des Paletots Obertheil und Futter gegeneinander und näht ihm von 7 bis 11 und von 11 bis 12 die Pelserie auf, welche ist zuvor auf der Innenseite vom vorderen Rande bis 3 Cent. weit über die punktirte Linie hinaus glatt mit Seidenstoff zu belegen, längs der Linie reversartig umzulegen und hinten je einen aufwärts befestigt im Falte zu ordnen. Nachdem folgt man den Paletot von 7 bis 13 anlässlich Obertheil und Futter des Kragens, nach je einem oberen Kermeltheil von 14 bis 15 und von 16 bis 17 mit einem unteren Kermeltheil zusammen, legt den Kermeltheil die Pelserie auf, die mit blauer Seidenstoffe, welche mit Wohlgeruch beugen ist, ausgefüllt sind und fässt sie mit 17 an 17 des Obertheils treffend, den Paletot ein. Letzteres wird am unteren Rande mit Seidenstoffe und Wohlgeruch verziert und mit Nadeln und Fäden zum Schließen versehen.

Nr. II. Mantel für Mädchen von 5-7 Jahren (Abb. Nr. 18 und 24).

- Fig. 10. Vordertheil (verfässt).
Fig. 11. Hälfte des Rückentheils (mit Umfassung).
Fig. 12. Kragen.
Fig. 13. Hälfte des Capucins.
Fig. 14. Oberer Kermeltheil.
Fig. 15. Unterer Kermeltheil.
Fig. 16. Hälfte des Kermelkreuzes.

Der Mantel aus dunkelblauem Diagonalfloss ist mit einem mit Seidenstoff als Futter versehenen Capucien verbunden und mit braunen Knöpfen ausgegattet. Man schneidet für denselben, nachdem man Fig. 10 nach Verändern vergrößert und an Fig. 11 die Umfassung ergänzt ist, siehe die zum 10. Theil verfeinerte Schnittmuster Fig. 10-16, nach Fig. 10, 12, 14 und 15 je zwei Theile, nach Fig. 11 und 13 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und nach Fig. 16 die Kermelkreuze. Nachdem führt man in jedem Obertheil längs der Doppelreihe des Einschnitts ein, verbindet die Stoffränder derselben je mit einer Naht und legt dem unteren Stoffrand der Einschnitte je eine 4 Cent. breite Naht an, deren Enden über den Stoffrand ausgegattet werden. Nachdem näht man Seidenstoffe nach den gleichen Zahlen geschlossen, ordnet erheben, je die beiden Kräfte auf dem Saum befestigt, in Falten, legt dem Mantel am vorderen Rande einen 8, am unteren Rande einen 2 Cent. breiten Streifen von Seidenstoff an der Naht an und verbindet ihn von 23 bis 25 mit dem mit Futter versehenen Netz. 28. Ist der Capucien mit bunt carrirtem Seidenstoff überdeckt, so fässt man von 26 bis 27 die Naht aus, legt ihn je längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, befestigt je Streifen auf Saum und verbindet ihn von 21 bis 28 mit dem Mantel, der am rechten vorderen Rande mit Knopflöchern, längs der glatten Linie der Obertheile mit Knöpfen versehen wird. Schließlich fässt man dem Mantel die mit dem Netz ausgegatteten Kermeltheile nach den Zahlen gemäß ein.

Nr. III. Paletot aus Tuch (Abb. Nr. 37).

- Fig. 17. Vordertheil (mit Umfassung).
Fig. 18. Seitentheil.
Fig. 19. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 20. Vordertheil.
Fig. 21. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 22. Kermeltheil.
Fig. 23. Hälfte des Kragens.

Für diesen Paletot schneidet man aus dunkelblauem Tuch und Seidenstoff als Futter nach Fig. 17-19, nachdem an Fig. 17 die Umfassung ergänzt ist, je zwei Theile, nach Fig. 7 und 8 den seitlichen Schnittmuster-Bogen die Pelserie, für die Pelserie aus gleichem Stoff nach Fig. 20 und 21 je zwei Theile, nach Fig. 21 und 22 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und verfährt den Kragen außerdem mit starker Einlage. Nachdem in den Obertheilen (Fig. 17) die Brusttheile, sowie die Hälfte ausgefüllt sind, macht man längs der Doppelreihe des Einschnitts, fässt sie mit einer Naht versehen, Seidenstoffe mit Nadeln und Fäden und fässt Nadeln, Seiten- und Obertheile nach den gleichen Zahlen aneinander. Am unteren Rande wird der Paletot mit Nadeln, am vorderen Rande mit Nadeln und Knopflöchern zum Schließen versehen, ebenfalls mit Nadeln ausgegatteten Kermeltheil werden, dem Mantel verbunden mit einem mit Futter versehenen Netz, nachdem Fig. 22 von Stern bis Stern eingereicht ist, nach den gleichen Zahlen, fässt sie nach Abbildung mit Nadeln, fässt sie den Paletot auf und fässt sie mit denselben Nadeln zwischen Futter und Obertheil des Stoffkragens, der mit Nadeln und Fäden geschlossen wird.

Nr. IV. Mantel aus Diagonalfloss (Abb. Nr. 25 und 26).

- Fig. 24. Vordertheil (mit Umfassung).
Fig. 25. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 26. Hälfte des hinteren Seitentheils.
Fig. 27. Kermeltheil.
Fig. 28. Hälfte des Kragens.

Die Garnitur dieses Mantels aus modischem Diagonalfloss und carrirtem Seidenstoff als Futter bilden eine Verschönerung von hochinteressanter Schönheit und Bequemlichkeit. Man schneidet für denselben, nachdem man Fig. 24 die Umfassung ergänzt ist, nach Fig. 24, 25 und 27 je zwei Theile, nach Fig. 26 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und aus braunem Sammet, Futter und Einlage nach Fig. 28 den Kragen. Hat man Rücken- und Obertheile nach den gleichen Zahlen zusammengeheftet und den Rückentheile die nach der Zeichnung in Falten gefalte Fig. 26 untergelegt, so verbindet man den Mantel von 56 bis 57 mit dem unteren Rande von 56 bis 57 mit dem Futter eingereichten Kermeltheilen und fässt es am Halsanschnitt zwischen Obertheil und Futter des Kragens. Nachdem wird der Mantel nach Abbildung mit der verschönten Garnitur verbunden und auf der Rückseite hinten am Zaunabschluss mit einem Netz versehen, dessen Enden man vorn unterhalb der Obertheile ineinander schlingt.

Nr. V. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 46 und 22).

- Fig. 29. Hälfte der Schürze (verfässt u. n. Umfassung).

Nr. VI. Kragen für Damen, Seidenstoff (Abb. Nr. 5 und 6).

- Fig. 30. Hälfte des Kragens.

Nr. VII. Brustdecke mit gestreiftem Cambrquin (Abb. Nr. 28 und 29).

- Fig. 31. Hälfte einer Jacke.

Mantel aus braunem molassé ist hinten in zwei doppelte Stofflagen geordnet, vorn in der Weise der Abb. mit bündelartigen Ornamentstreifen von braunem Sammet ausgegattet, mit einem Kragen und Kermelkreuzen von gleichem Stoff verbunden, mit Nadeln und Fäden zum Schließen versehen und mit polystraunten Knöpfen und mittleren Knopflöchern verziert. Zum letzten Anschlag des Mantels dient ein Band, das innen am Zaunabschluss des Rückentheils befestigt ist und vorn ineinander geschlungen wird.

Mantel aus Tuch und Paffenmaterie (Abb. Nr. 21).

Die Vorder- und Rückentheile dieses Mantels sind aus schwarzem Tuch und Weiss als Futter, die Kermeltheile aus Weiss gefertigt und mit einer spitzenartigen Paffenmaterie überdeckt; eine gleiche Paffenmaterie ziert den Stoffkragen, sowie den unteren Rand der Vorder- und Rückentheile. Die übrige Garnitur des Mantels besteht aus einer mit Wohlgeruch verzierten Paffenmaterie, sowie aus Wohlgeruch, die nach Abb. ausgefüllt sind; zum Schließen dienen Nadeln und Fäden.

Mantel aus gestreiftem Sammet (Abb. Nr. 26).

Der Mantel ist aus schwarzem gestreiftem Sammet, Watteneinlage und Nadelstoff hergestellt und am vorderen, unteren und hinteren Rande mit schwarzen Paffenstreifen ausgegattet. Außerdem garnirt man den Mantel in der Weise der Abb. mit Paffenmaterie-Ordnern von schwarzer Seidenstoffe, sowie mit Franze, überdeckt den Kragen mit einem Paffenstreifen, bringt vorn Nadeln und Fäden zum Schließen und zum letzten Anschlag des Mantels auf der Innenseite des Rückentheils ein Band an.

Mantel aus einfarbigem und carrirtem Wollestoff (Abb. Nr. 40).

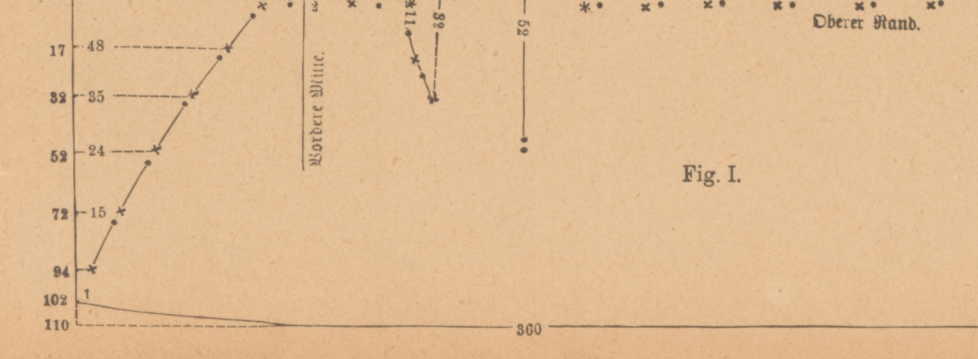
Die Garnitur des Mantels aus modischem einfarbigem Tuch royal bildet ein 600 Cent. weites, a plissé gefalteter Solant, der aus einfarbigem und carrirtem modischem Wollestoff zusammengesetzt und nach Abb. mit brauner Seidenstoffe verziert ist. Die vordere, auseinander tretenden, mit Wohlgeruch garnierten Zauntheile sind aus einfarbigem modischem, der hintere Zauntheil ist aus carrirtem Wollestoff gefertigt. Aus diesem Stoff hat man die palatoartige Taille hergestellt, welche mit Nadeln und Fäden zum Schließen versehen, reversartig mit Wohlgeruch befüllt und mit großen Perlmutterknöpfen ausgegattet wird.

Mantel aus carrirtem Sammet und einfarbigem Wollestoff (Abb. Nr. 61).

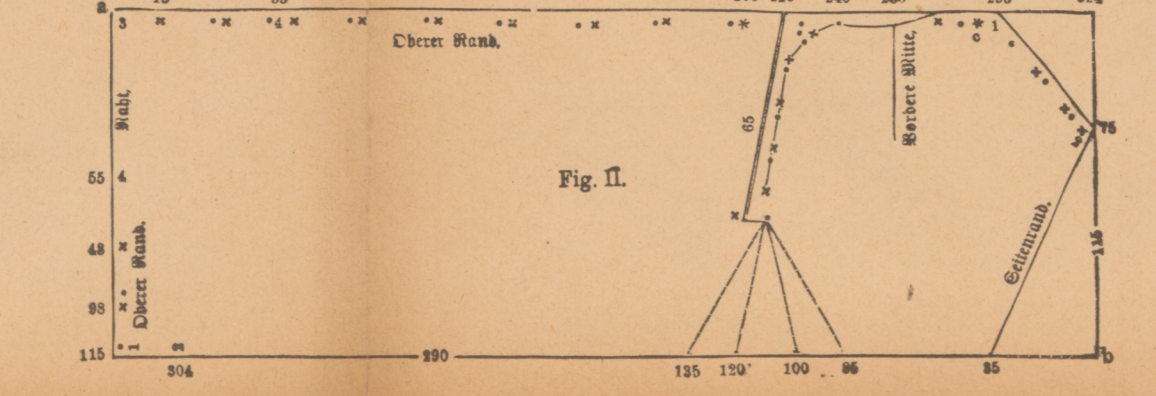
Der Mantel aus carrirtem Sammet ist an der linken Seite mit dunkelblauem carrirtem Sammet überdeckt und hinten mit einem hohen Solant von einfarbigem blauen Wollestoff ausgegattet, der sich an der rechten Seite dem vorderen Zauntheil angeschlossen. Letzterer ist an der linken Seite in einige aufwärts gefaltete Falten gelegt und an der rechten Seite in lang herabfallende Falten geordnet; ein farger, hinterer, bündig arrangierter Theil vervollständigt die Garnitur des Mantels. Den vorderen Faltenlagen an der linken Seite folgt ein farger Ornamentstreifen von carrirtem Sammet auf, dem hinten vom Wollestoff angehängt sind. Die hinten mit einem farger gefalteten Schob versehenen Taille aus blauem Wollestoff hat man mit einem Nadelstoff von carrirtem Sammet verbunden und mit Nadeln von Wollestoff ausgegattet. Die Stoffkragen sind Weiss aus carrirtem Sammet, Nadeln und Wohlgeruch gefertigt; zum Schließen der Taille dienen Knöpfe und Knopflöcher.

Mantel aus satin merveilleux und Wollestoff (Abb. Nr. 2).

Fig. 1. Schnittmuster für Zuzita (zum 25. Theil verfeinert).



Den Rod aus Zuffet ziert vorn und an der einen Seite ein 70 Cent. hoher, a plissé gefalteter Solant von Braunem satin merveilleux. Für die Zuzita stellt man aus einfarbigem Seidenstoff nach der zum 25. Theil verfeinerten Schnittmuster Fig. 1 einen Theil her und zwar geben die in der Contour liegenden Zahlen die Größe des Theils, die innerhalb der Contour angeordneten Zahlen von a angedröht liegenden Zahlen die Größe des Theils, die innerhalb der Contour angeordneten Zahlen von b angedröht liegenden Zahlen die Größe des Theils. Derselbe hat man letzteren am Seiten- und unteren Rande mit 7 Cent. breiter gefalteter Vorderseite aus, befestigt je Streifen auf Saum, sowie die mit b versehenen Streifen auf Saum b, nach je mit Stern bezeichneter Stellen aneinander, wodurch sich eine Wagenschleife bildet, und fässtet den überbleibenden Stoff an den Fäden her. Nachdem näht man die vordere Hälfte der Zuzita der hintere von 1 bis 2 auf, macht in der hinteren Hälfte, 165 Cent. weit vom Seitenrand entfernt, einen 30 Cent. langen Einschnitt für den Stoff, fässt die Zuzita am oberen Rande mit dem Rod zugleich seitlich die doppelte Stofflage eines Quertes und befestigt die mit Doppelnaht begebene Stelle 24 Cent. weit vom oberen Rande entfernt auf dem Rod. Die Taille aus gestreiftem Wollestoff hat man mit einer Reihe von einfarbigem Stoff, die mit Nadeln verziert ist, verbunden, mit Nadeln und Knopflöchern versehen und mit Wohlgeruch und Zuspitzen von Sammet ausgegattet.



Mantel aus einfarbigem und gestreiftem Wollestoff (Abb. Nr. 47 und 60).

Der 290 Cent. weite Rod aus dunkelblauem Zuffet royal ist mit einem an der einen Seite 90, im hinteren 80 Cent. hohen, 400 Cent. weiten Rodant von carrirtem Wollestoff garnirt, der nach Abbildung in Falten geordnet ist. Für die Zuzita schneidet man aus einfarbigem Wollestoff nach der zum 25. Theil verfeinerten Schnittmuster Fig. 11 einen Theil, und zwar geben die in der Contour liegenden Zahlen die Größe des Theils an; die außerhalb der Contour angeordneten Zahlen markiren je von a und b ausgehend die Stellenpunkte für die Nadeln und Fäden, die innerhalb der Contour liegenden Zahlen dienen für das Zusammenheften des Theils. Hat man längs der Doppelreihe des Einschnitts (Schob) auf dem Rod fünf Theile in einer Länge von 32 Cent. hoben und ordnet den Theil aneinander, wodurch sich eine Wagenschleife bildet, und fässtet den überbleibenden Stoff an den Fäden her. Nachdem näht man die vordere Hälfte der hintere von 1 bis 2 auf, macht in der hinteren Hälfte, 165 Cent. weit vom Seitenrand entfernt, einen 30 Cent. langen Einschnitt für den Stoff, fässt die Zuzita am oberen Rande mit dem Rod zugleich seitlich die doppelte Stofflage eines Quertes und befestigt die mit Doppelnaht begebene Stelle 24 Cent. weit vom oberen Rande entfernt auf dem Rod. Die Taille aus gestreiftem Wollestoff hat man mit einer Reihe von einfarbigem Stoff, die mit Nadeln verziert ist, verbunden, mit Nadeln und Knopflöchern versehen und mit Wohlgeruch und Zuspitzen von Sammet ausgegattet.

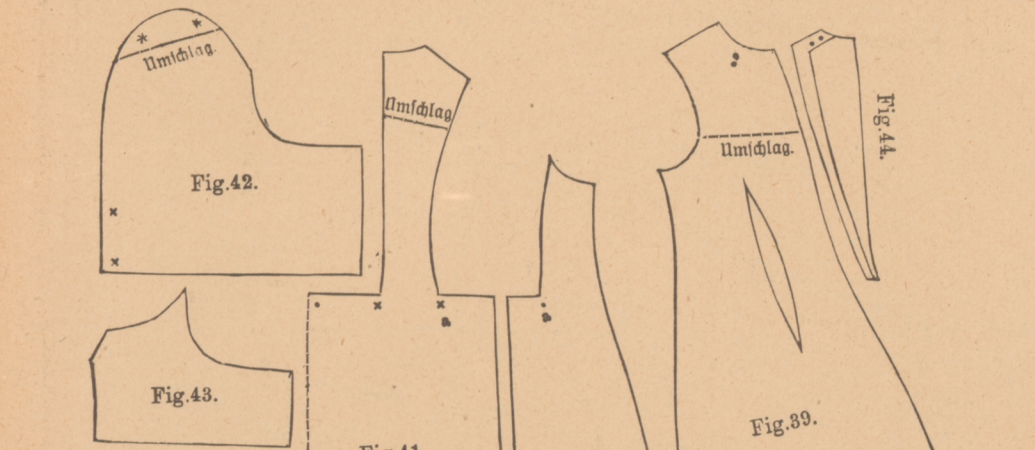
Der mit Stern c versehenen Stelle der vorderen Hälfte, legt den hinteren Stoffrand des Einschnitts bis zu der mit Stern bezeichneter Stelle nach der Rückseite um und fässt sie mit Stern versehenen Stelle mit dem Doppelpunkt begebenen Stelle auf. Nachdem folgt man die Zuzita mit dem Rod zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines aufsteigenden weiten, mit Nadeln und Fäden versehenen Quertes, nach je Falten am vorderen Rande des Einschnitts (Schob) auf dem Rod fünf Theile in einer Länge von 32 Cent. hoben und ordnet den Theil aneinander, wodurch sich eine Wagenschleife bildet, und fässtet den überbleibenden Stoff an den Fäden her. Nachdem näht man die vordere Hälfte der hintere von 1 bis 2 auf, macht in der hinteren Hälfte, 165 Cent. weit vom Seitenrand entfernt, einen 30 Cent. langen Einschnitt für den Stoff, fässt die Zuzita am oberen Rande mit dem Rod zugleich seitlich die doppelte Stofflage eines Quertes und befestigt die mit Doppelnaht begebene Stelle 24 Cent. weit vom oberen Rande entfernt auf dem Rod. Die Taille aus gestreiftem Wollestoff hat man mit einer Reihe von einfarbigem Stoff, die mit Nadeln verziert ist, verbunden, mit Nadeln und Knopflöchern versehen und mit Wohlgeruch und Zuspitzen von Sammet ausgegattet.

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Mr. VIII. Paletot für junge Mädchen (Abb. Nr. 20 und 22).
Ersterer Schnitt: 17, Weite von 180 Cent. Breite.

Fig. 32. Vordertheil
Fig. 33. Erster Seitenthell
Fig. 34. Zweiter Seitenthell
Fig. 35. Hälfte des Rückentheils
Fig. 36. Hälfte der Taille
Fig. 37. Hälfte des Gürtels
Fig. 38. Hälfte des Kragens

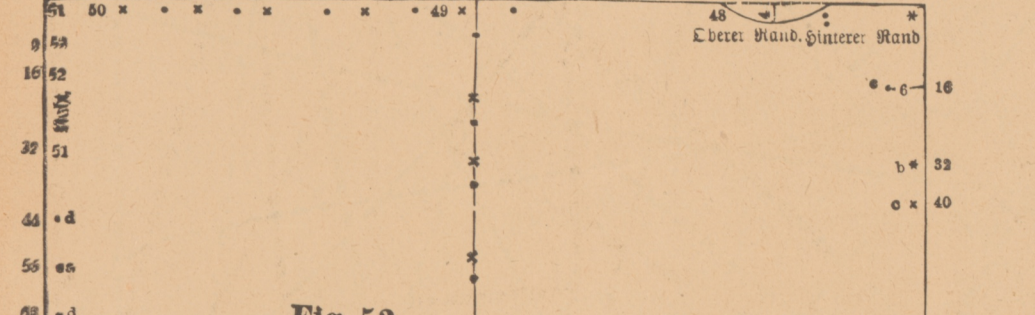


Dieser lange Mantel aus braunem gestreiftem Stoff ist mit einem Futter von braunem saten merveilles versehen, an den Seiten je mit einer 18 Cent. breiten doppelt gefalteten Stoffbahn von braunem mit Oben unterliegenden Seidenzeug, sowie mit Seidenunterzieher von hell- und dunkelbrauner Seidenzeug garnirt und mit einem Schlitzen und 10 Cent. breiten Nermelrevers von Seidenzeug verbunden.

Mr. IX. Mantel für Mädchen von 4-6 Jahren (Abb. Nr. 23 und 9).
Ersterer Schnitt: 17, Weite von 180 Cent. Breite.

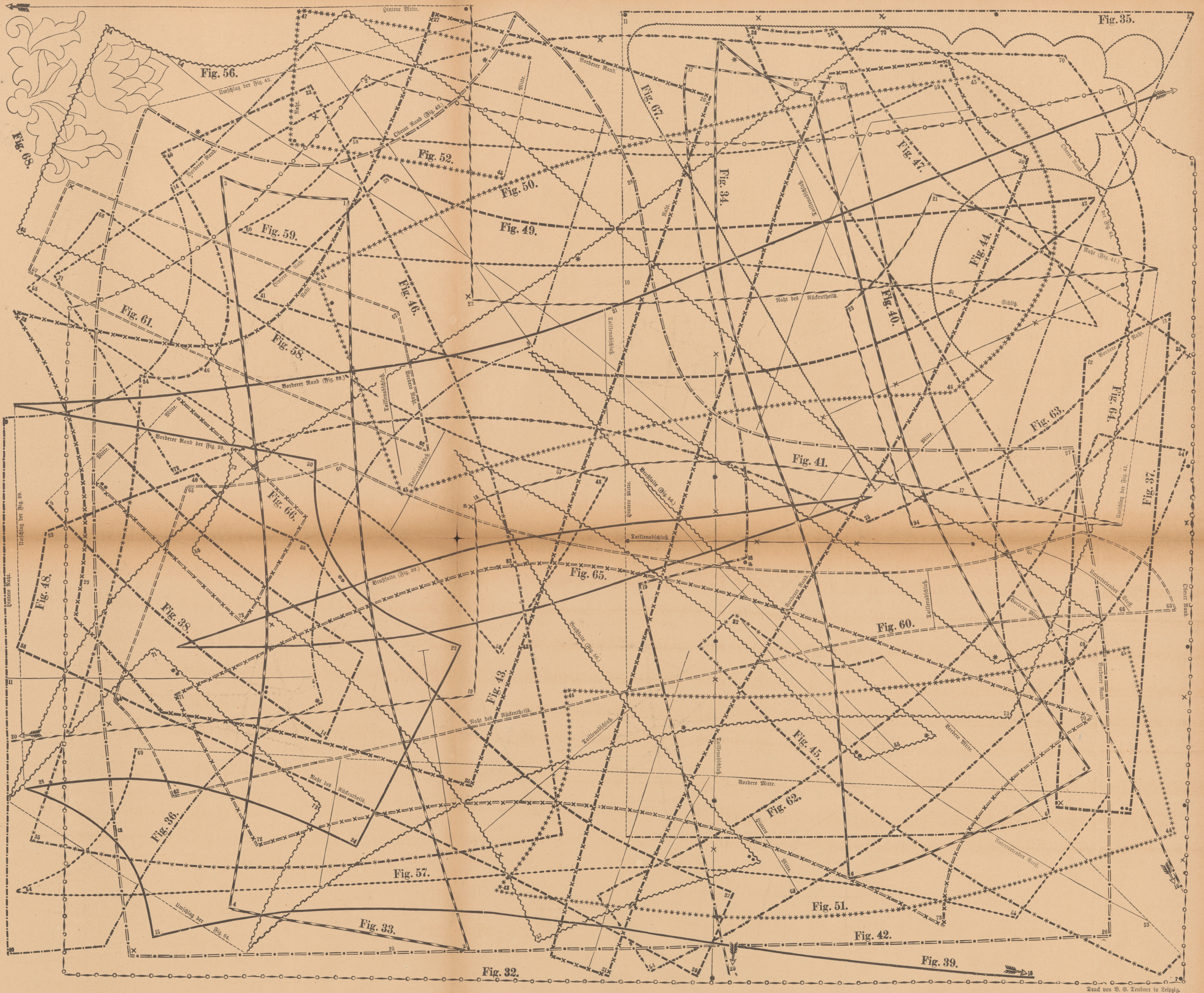
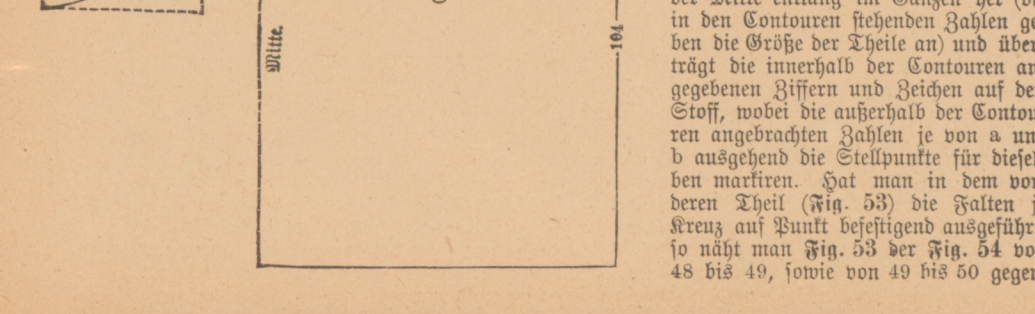
Fig. 46. Vordertheil
Fig. 47. Seitenthell
Fig. 48. Hälfte des Rückentheils
Fig. 49. Hälfte des Kragens
Fig. 50. Oberer Nermeltheil
Fig. 51. Unterer Nermeltheil
Fig. 52. Hälfte des Nermelrevers

Der Mantel ist rotz und blauem Schiefenzeug aus dem unteren Rande ein 20 Cent. hoher, 170 Cent. weites, in Falten gesetztes Band angebracht, dessen Weite eine 100 Cent. lange, mit Pommes abschließende Schärpe besitzt, deren Enden voneinander getrennt werden.



Mr. XI. Kleid aus gestreiftem Filz (Abb. Nr. 1 und 48).
Ersterer Schnitt: 15, Weite von 80 Cent. Breite.

Der 213 Cent. weite Rock ist mit einer 10 Cent. breiten Stoffbahn, sowie mit einem vorn und hinten 68, an den Seiten 84 Cent. hohen, 384 Cent. weiten, eingereichten Falten von rotz und maderen gestreiften Filz garnirt.



befestigt die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben versehenen Nadeln, legt den unteren Rand der rechten Hälfte der Fig. 58 nach der Rückseite um und näht zunächst die Stoffränder von 52 bis 61 an 61, sowie den Teil am hinteren Rande von 61 bis 63 zusammen.

und 64 mit Futter und überdeckt den Rest mit schmale Säumchen geordneten Filz, die Länge der glatten Seiten bemerkt folgendes machen, daß dieselben oben und unten gleichmäßig und an beiden Seiten beider Seiten ausprägen.

Wollensorte, befestigt die rechte Hälfte von Kreis bis 67 auf dem rechten Vordertheil und legt die linke Hälfte dem linken Vordertheil auf.

Wollensorte, befestigt die rechte Hälfte von Kreis bis 67 auf dem rechten Vordertheil und legt die linke Hälfte dem linken Vordertheil auf.

Wollensorte, befestigt die rechte Hälfte von Kreis bis 67 auf dem rechten Vordertheil und legt die linke Hälfte dem linken Vordertheil auf.